

# General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Str. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Böbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme  
Dr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanstalten: 312, 1218, 1355, 423. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7  
in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Neulander in Halle a. S.

Nummer 258

Halle a. S., Dienstag den 8. Juni

1915

## Heldentaten österreichischer Flieger.

(W. T. U.) Wien, 8. Juni. Amtlich wird veröffentlicht: Feindliches Luftschiff „Gitta di Ferrara“ auf Rückfahrt von Stume heute früh 6 Uhr von dem Marinestützpunkt „L 48“ (Häupter Einheitschiffleutnant Glastin, Beobachter Seefahrt v. Friis) südwestlich Ruffin in Brand geschossen und vernichtet. Zwei Offiziere, fünf Mann der Besatzung gefangen genommen. Flottenkommando.

(W. T. U.) Wien, 8. Juni. Amtlich wird veröffentlicht: Marinestützpunkt „L 47“ (Häupter Flottenkommando Seefahrt v. Strobel) hat heute morgen Venezia und zwar die Bellonhelle Murano, Campalto, sowie feindliche Zerstörer erfolgreich mit Bomben belegt und einige Brände erzeugt, sowie Zerstörer mit Maschinengewehr beschossen. Flottenkommando.

## Italienische Vorstöße im Ruffenlande blutig abgewiesen.

### Die siegreiche Offensive in Ostgalizien.

(W. T. U.) Wien, 8. Juni. Amtlich wird veröffentlicht, 8. Juni 1915:  
Ruffischer Kriegsausflug: Im Pruth- und Dniester-Gebiet setzen die verbündeten Truppen gestern den Angriff über Kanegun, Radworna und Kalusz fort, drängten den Feind gegen Stanislan und Halicz zurück, bereiteten sich auf den linken Dniesterufer südlich und nördlich Jarawno weiter aus und nahmen wieder 6200 Russen gefangen. Zahl ist die Lage im Norden unverändert.  
Italienischer Kriegsausflug: Im Ruffenlande bereitet der Feind aufeinander einen allgemeinen

Angriff auf andere Stellungen am Flonzo vor. Seine bisherigen vereingelten Vorstöße bei Gradista und Segraba wurden blutig abgewiesen.

Im Gärntner und Trioler Ostenggebiet hielt das erfolgreiche Artilleriefeuer der Italiener an. Eine Alpinabteilung, die den Monte Piano südlich Landro besetzt hatte, wurde von unseren Truppen vertrieben. Die Gegend von Ala ist von plündernden Garbaldianern heimgesucht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Hoefler, Feldmarschallleutnant.

## König Konstantin Befinden und die politischen Folgen seiner Krankheit.

(z. B.) Berlin, 8. Juni. Von besonderer Seite wird der „Voss. Zig.“ geschrieben: Die Rippenentzündung des Königs nimmt nach der am Freitag erfolgten Operation einen besseren Verlauf, als man nach der hohen Temperatur vom Sonntag und Sonntag annehmen berechtigt war. Der freitägliche Tag ist über alles Erwarten gut verlaufen.

Die politischen Folgen der Krankheit des Königs werden in führenden Kreisen Athens lebhaft besprochen. Zunächst hofft man auf völlige Wiedererholung dank der außerordentlich kräftigen Konstitution des Königs, der ein Neffe von Geheiß ist. Solange der König krank ist, wird das Ministerium Gounaris, das die Verhandlungen mit der Ententegruppe abgebrochen hat, keinerlei entscheidende Schritte in der auswärtigen Politik unternehmen. Die Rückkehr des Prinzen Georg wird auf die Politik keinerlei Wirkung ausüben. Seiner französischen Gemahlin ungeduldet, bleibt Prinz Georg ein unerschütterlicher Feind von Venizelos. Was den anderen Prinzen Georg den Kronprinzen betrifft, auf den alle Augen gerichtet sind, so erinnere man sich daran, daß er eine deutsche militärische Erziehung genossen hat. Politisch ist er noch in keiner Weise hervorgetreten.

## Keine Milderung in Bulgariens Haltung.

(z. B.) Konstantinopel, 8. Juni. Die hier eingetroffenen bulgarischen Politiker Stalich und Tzentschew haben in Unterhaltungen mit politischen Persönlichkeiten auf das Bestimmteste versichert, daß zwar Agenten des Dreierbundes die Bemühungen fortsetzen, Bulgarien für dessen Politik zu gewinnen, daß es aber

ganz ausgeschlossen sei, daß Bulgarien seine Neutralität aufgibt und sich zu Abenteurern hindrängen läßt. Diese Versicherungen sind um so wertvoller, als in den letzten Tagen hier Gerüchte umliefen, daß sich in der bulgarischen Politik ein Umschwung vollzogen habe.

## Die Erfolge des U-Bootkrieges.

(z. B.) Amsterdam, 8. Juni. Eine vom Abend veröffentlichte Aufstellung verzeichnet allein 14 Dampfer und Fischereiboote als Opfer des U-Bootkrieges an den beiden letzten Wochentagen Freitag und Sonnabend.

## Keine allgemeine Wehrpflicht in England?

(W. T. U.) Manchester, 8. Juni. Der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian“ meldet, daß die allgemeine Wehrpflicht gegenwärtig außer Frage stehe, da das Kriegsamt den Gedanken daran ebenfalls ablehne.

## Das gefäufchte Rußland.

(z. B.) Berlin, 8. Juni. (Drahtbericht der „Voss. Zig.“) (Indirekt). Den denklichsten Beweis für die systematische Irreführung des russischen Volkes liefern die jüngsten Berichte der wichtigsten russischen amtlichen Zeitungen über- undhinaus. So berichtet der „Russkaja Prawda“ die amtliche „Kremlinschau“ schreibt folgendes: Die Annäherung des Feindes nördlich von Przemysl bedroht weder die Stadt noch die Festung. Die feindlichen Angriffe auf Przemysl sind gegenwärtig nicht nur schwächer geworden, sondern haben stellenweise ganz aufgehört. Andere militärischen Autoritäten sind wegen des Schicksals der Festung häufig herab. — „Nowoje Wremja“ schreibt in ihrem letzten Leitartikel folgendes: Die gegenwärtigen deutschen Niederlagen bei Strzyz und Przemysl bedeuten den begonnenen Zusammenbruch des deutschen Vormarsches. — Im „Nikolajewski“ schreibt der bekannte russische Militärkritiker Michailowski: Der misglückte jüngste deutsche Sturm hat die Stärke der Befestigungen von Przemysl und die Zähigkeit der Garnison deutlich bewiesen. Tags darauf war Przemysl nicht mehr russisch!

Preis 10 Pf. pro Quartal 30 Pf. pro Halbjahr 60 Pf. pro Jahr 1.20 Pf. (incl. Post)

### Selbstmord eines Reichswehrsoldaten

Ein Reichswehrsoldat hat sich in der Nacht zum Freitag in der Wohnung seiner Eltern in der Straße ... erschossen. Die Leiche wurde am Morgen gefunden. Die Ursache des Selbstmordes ist noch unbekannt.

### Die heutige Lage in Ostpreußen

Die heutige Lage in Ostpreußen ist eine sehr schwierige. Die russischen Truppen haben sich weiter nach Westen vorgeschoben. Die deutsche Armee kämpft tapfer, aber die Lage ist bedrohlich. Die Bevölkerung ist in großer Angst.

Die russischen Truppen haben sich weiter nach Westen vorgeschoben. Die deutsche Armee kämpft tapfer, aber die Lage ist bedrohlich. Die Bevölkerung ist in großer Angst.

Die russischen Truppen haben sich weiter nach Westen vorgeschoben. Die deutsche Armee kämpft tapfer, aber die Lage ist bedrohlich. Die Bevölkerung ist in großer Angst.

Die russischen Truppen haben sich weiter nach Westen vorgeschoben. Die deutsche Armee kämpft tapfer, aber die Lage ist bedrohlich. Die Bevölkerung ist in großer Angst.

Die russischen Truppen haben sich weiter nach Westen vorgeschoben. Die deutsche Armee kämpft tapfer, aber die Lage ist bedrohlich. Die Bevölkerung ist in großer Angst.

Die russischen Truppen haben sich weiter nach Westen vorgeschoben. Die deutsche Armee kämpft tapfer, aber die Lage ist bedrohlich. Die Bevölkerung ist in großer Angst.

Die russischen Truppen haben sich weiter nach Westen vorgeschoben. Die deutsche Armee kämpft tapfer, aber die Lage ist bedrohlich. Die Bevölkerung ist in großer Angst.

Die russischen Truppen haben sich weiter nach Westen vorgeschoben. Die deutsche Armee kämpft tapfer, aber die Lage ist bedrohlich. Die Bevölkerung ist in großer Angst.

Die russischen Truppen haben sich weiter nach Westen vorgeschoben. Die deutsche Armee kämpft tapfer, aber die Lage ist bedrohlich. Die Bevölkerung ist in großer Angst.

